

Fallenbrunnen 3

Mai 2023 03 Mi

13:30 - 18:00

Ein besonderer Dank geht an die Gips-Schüle-Stiftung für die Unterstützung der studentischen Forschung an der Zeppelin Universität!

#### Herzlich Willkommen zum Student Research Day!

Liebe Studierende, liebe Lehrende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Willkommen zum 13. Student Research Day der Zeppelin Universität.

Studierende, Lehrende, Kolleginnen und Kollegen, aber auch interessierte Gäste sind herzlich zu diesem eingeladen.

Die studentische Forschung ist ein zentrales Element der Zeppelin Universität, ihres Selbstverständnisses und ihres Curriculums. Der Student Research Day dient als Plattform der studentischen Forschung, an welchem Studierende die Möglichkeit haben, den Forschungsstand ihrer Projekte vor Publikum zu präsentieren.

Das diesjährige Zeppelin-Projekt-Thema lautet "Konflikt und Eskalation". Das heißt, Studierende bearbeiten verschiedene Forschungsprojekte zu diesem Themenkomplex, dessen Bandbreite man sich leicht exemplarisch verdeutlichen kann:

Es gibt unendlich viele Möglichkeiten wie Konflikte entstehen können, sei es durch konfligierende Interessen oder durch Zufall, auf welcher Ebene sie stattfinden, zwischen einzelnen Personen auf der Mikroebene bis hin zu jenen zwischen Staaten und Gesellschaften auf der Makroebene, ob und mit welchen Mitteln sie ausgetragen werden (gewaltsam, verbal etc.), sie eskaliert, deeskaliert oder keines von beiden werden, wie sie beendet werden (können), vom Sieg bzw. der Niederlage einer Konfliktpartei bis hin zum Kompromiss und/ oder der Schlichtung, wann und wo sie stattfinden (historisch, gegenwärtig, potentiell zukünftig) sowie was der Inhalt des Konfliktes ist (Geld, Besitz, Herrschaft, Einfluss, Anerkennung etc.). Diese Vielfältigkeit des Themas reflektiert sich auch in den sehr unterschiedlichen Sujets der Präsentationen der Studierenden, die im Einzelnen dieser Broschüre zu entnehmen sind und zum Besuch des Student Research Day anregen sollen.

Aber nicht nur Zeppelin-Projekte, auch vier Humboldt-Projekte, ein Elinor-Ostrom-Projekt und zwei GEMA-Projekte werden am Student Research Day präsentiert, die sich schwerpunktmäßig dem Oberbegriff "Innovation" zuordnen lassen und sehr zukunftsweisende Thematiken aufgreifen. Ein besonderer Dank geht an die **Gips-Schüle-Stiftung** für die Unterstützung der studentischen Forschung an der Zeppelin Universität.

Ein besonderer Dank gilt ebenso allen, die erfolgreich zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, unter anderem den Betreuerinnen und Betreuern der Projekte, der Mensa, den studentischen Hilfskräften (namentlich sei Cecilia Rochlitz genannt, die die gesamte Vorbereitung des Student Research Day und die Erstellung dieser Broschüre tatkräftig unterstützte) und natürlich den studentischen Forschenden selbst.

Ab 18 Uhr, im Anschluss an die Präsentationen, findet ein gemeinsamer Umtrunk mit Speisen statt, zu dem wir natürlich auch herzlich einladen. Ich wünsche uns allen einen spannenden dreizehnten Student Research Day Spring 2023 samt anschließendem erholsamen Zusammensein und verbleibe

mit besten Wünschen

Dr. Ralf Jeremias

Program Director Student Research

Zeit	Raum 1.05
13:30 – 13:45	Begrüßung in der Lounge
13:45 – 14:15	Julian Kreamer  Was bedeuten objektive Fakten für ein klassisches Verständnis von Freiheit?
14:15 – 14:45	Emilia Bös, Raphaela Gött & Pauline Lefkes  Debattenkultur: Ein moderner Mythos
14:45 – 15:15	Maximilian Elbert, Linus Sigerist, Matthias Ell & Nelly Endres Kulturabhängiges Konfliktverständnis – Unterschiede in der Wahrnehmung von und Reaktion auf Konflikte im China-Deutschland Vergleich
Pause	Kleine Snacks und Getränke in der Lounge
15:30 – 16:00	Hüseyin Müce KI im Portfoliomanagement
16:00 – 16:30	Franziska Schack, Hannah Hartenstein, Leonie Asam , Jonatan Schmidt-Dencker, Lorenz Habsburg-Lothringen & Annika Tremmel  Politische Neutralität der FIFA
Pause	Kleine Snacks und Getränke in der Lounge
16:45 – 17:15	Denise Hoogeveen, Caspar Gerbaulet & Nikita Hermann In welchen Formen äußert sich die Dark Triad bei Machtstreben in Führungs-positionen und wie führt diese zu möglichen Eskalationen im Arbeitsumfeld?
17:15 – 17:45	Charlotte Raeithel, Cleo Schmidt, Till Leander Schröder & Til Burberg  "Keep it real" - Differenzen in der Konfliktinszenierung in aktuellen Theateraufführungen  von "Antigone"
Ab 18:00	Semesterausklang in der Lounge

Zeit	Raum 1.06
13:30 – 13:45	Begrüßung in der Lounge
13:45 – 14:15	Nina Katharina Zettl Der Einfluss politischer Ideologie der Verwaltungsspitze auf die Repräsentation von Frauen im Geschäftsführungsorgan öffentlicher Unternehmen
14:15 – 14:45	Anabella Draghiciu, Clemens Schütte, Lola Reynolds, Helen Wintels & Lara Klindworth  Protestkommunikation der Letzten Generation
14:45 – 15:15	Caroline von Ratibor, Joy Halkic & Charlotte Haage, Clara Ritzenhoff, Charlotte Meyer-Schönherr Interessenskonflikt China: Im Zwiespalt zwischen wirtschaftlichen und politischen Interessen
Pause	Kleine Snacks und Getränke in der Lounge
15:30 – 16:00	Tom Andohr Wie viel Essen geht vom Supermarkt bis zum Konsum verloren?
16:00 – 16:30	Christoph Geusau, Leon Schnell & Tim Ließ  Verbindung von KI-Chatbot-Kundenwahrnehmungen mit finanzieller Leistung von Unternehmen
Pause	Kleine Snacks und Getränke in der Lounge
16:45 – 17:15	Victoria Hawighorst Der Erfolg politischer Nicht-Entschuldigungen: Erklärungsansätze aus einer Rezipientenzentrierten Perspektive
17:15 – 17:45	Aron Koch, Michael Bäumer, Lukas Spitzer, Linus Marquardt & Clemens Leutrum  Zwischen Greenwashing und Klimahysterie – Framing in der Ökonomie und Ökologie
Ab 18:00	Semesterausklang in der Lounge

Zeit	Raum 1.07
13:30 – 13:45	Begrüßung in der Lounge
13:45 – 14:15	Marie Bischofs, Priska Zimmermann, Aaron Vilkama, Stephanie Lochschmidt & Yelyzaveta Rudnieva "DOSCHD VS. ROSSIJA 1" – Eine vergleichende Inhaltsanalyse anhand der Darstellung von Selenskyj und Putin
14:15 – 14:45	Alexander Ruhmhardt, Felix Fürsattel, Lasse Jung & Felix Hofmann  Veränderung des Supply-Chain-Managements durch Corona in der Automobilbranche
14:45 – 15:15	Emil Faltin, Marvin Puccini, Carla Griebl, Luisa Fuchs & Jacob Schlüter  Tempolimit in Deutschland
Pause	Kleine Snacks und Getränke in der Lounge
15:30 – 16:00	Kristina Waser, Vanessa Lutz, Jim Papke & Ferdinand Tamm Innovative Technologien und Nachhaltigkeit in Lieferketten der deutschen Automobilindustrie
16:00 – 16:30	Victor Lanz Fortbewegungspotential am Himmel – die allgemeine Luftfahrt als individuelles Fortbewegungsmittel in Deutschland
Pause	Kleine Snacks und Getränke in der Lounge
16:45 – 17:15	Konstantin Albrecht, Moritz Falckenberg, Jan Cremer & Yoram Bauer Inwieweit beeinflusst die Perzeption zum Klimawandel mögliche Einstellungen von Personen
Ab 18:00	Semesterausklang in der Lounge

Zeit	Raum 1.08
13:30 – 13:45	Begrüßung in der Lounge
13:45 – 14:15	Whitney Rodi, Carina Mumberg, Julia Krautter & Laura Keller Fallstudie zu Governance-Strukturen in Somalia & Somaliland: Inwiefern hat es Somaliland im Vergleich zu Somalia geschafft, seit 1991 stabile Governance-Strukturen zu errichten?
14:15 – 14:45	Lésane Schäfer Inwiefern haben sich die Protestpotenziale der Demonstrationen in Baden - Württemberg in den letzten zwei Jahren durch die Pandemieverordnungen verändert?
14:45 – 15:15	Lisa Montigel, Julia Katharina Sonntag, Lena Vanessa Haas, Michael Roth & Chiara Trautner Welche Auswirkungen hat der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der chinesischen PLA und der U.SArmy?
Pause	Kleine Snacks und Getränke in der Lounge
15:30 – 16:00	Maximilian Wanke, Alexandra Vogel, Henriette Gerlach & Philipp Bräutigam Charakteristika von Konfliktberichterstattungen: Wie ist die deutsche Berichterstattung seit September 2022 über den lang anhaltenden politischen Konflikt im Iran zu charakterisieren?
16:00 – 16:30	Andre Werner, Jan Moschner, Luis Trebesch & Mark Weiher Ökonomisches und kulturelles Kapital einer digitalisierten Gesellschaft
Pause	Kleine Snacks und Getränke in der Lounge
16:45 – 17:15	Franz Schmucker, Nike Büchel & Jakob Bechstein Antisemitismus in Deutschland
Ab 18:00	Semesterausklang in der Lounge

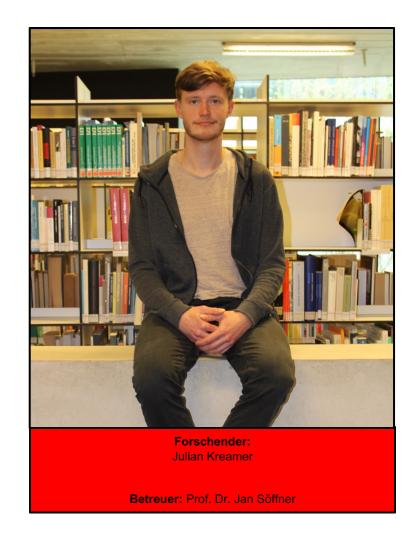
#### Projektprofile | Elinor-Ostrom Projekt | Raum 1.05

#### Was bedeuten objektive Fakten für ein klassisches Verständnis von Freiheit?

Die Klimadebatte reicht von Zukunftsangst bis hin zu Zweifeln am Wahrheitswert wissenschaftlicher Aussagen. Anstelle eines Streits über die richtige Auslegung, scheint es Diskurse darüber zu geben, welche Fakten gerechtfertigt sind.

Ich möchte mich diesem Spannungsfeld nähern, indem ich mit Hannah Arendt nach den epistemischen Bedingungen einer technisch vermittelten Repräsentation von Fakten frage. Hier handelt es sich im Falle moderner Faktengebung um eine bislang unzureichend thematisierte Form der epistemischen Konstruktion, da diese durch Auslagerung menschlicher Erkenntnisvermögen in Apparate eine Objektivität erschafft, die nicht aus der Umwelt, sondern aus einem kollektiven, menschengemachten Prozess erwächst.

Im Falle der Klima-Katastrophe ergibt sich damit, dass die Objekte innerhalb eines politischen Diskurses keine bloßen Tatsachen der erfahrbaren Umwelt sind, sondern aus einer menschlich konstruierten Sphäre entwachsen. Wenn eine solche Sphäre zum Ausgangspunkt von politischen Handlungen wird, stellt diese eine Objektivitätsebene zu welcher sich das konstruierende Subjekt alleine niemals sinngebend verhalten kann. Da es allerdings gute Gründe zu geben scheint, diese Form der Konstruktion für eine bessere Beschreibung der Umgehungswelt zu halten als individuelle kulturelle Auslegungen, muss gefragt werden, ob klassische Vorstellungen der individuellen Freiheit hier an ihr Ende gekommen sind. Wenn 1) die Faktenlage moderner Wissenschaften dem naiven Subjekt nicht mehr zugänglich ist und 2) das aus diesen Fakten entstehende Weltbild eine übergeschichtliche Eindeutigkeit beansprucht, dann gibt es in dieser guantifizierten Weltdeutung keinen Platz mehr für ein seine Erfahrungswelt auslegen des Kulturobjektes. Abschließend möchte ich diskutieren, ob es für eine grüne Transformation sinnvoll sein kann, den Freiheitsbegriff auf diese Art fallen zu lassen. Damit sich die Fähigkeit zur sinnhaften Auslegung beibehalten ließe, müsste eine andersartige Form der Objektivitätskonstruktion entstehen, welche einen Raum für Mehrdeutigkeit bietet, ohne dabei das Potential zur empirischen Fundierung von Fakten zu verlieren.



#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.05

#### Debattenkultur: Ein moderner Mythos

In einer Welt, in der Debatten nicht mehr auf Ideologien beruhen, in der gegen Fakten nur noch Alternativfakten stehen können - wo bleibt da die Debatte?

In unserem Zeppelin Projekt untersuchen wir, was eine Debattenkultur konstituiert. Besonders wie es in der deutschen Debattenkultur - Beobachtungen zufolge - dazu kommt, dass nicht mehr Meinungen geäußert, sondern alternative Wahrheiten geschaffen werden, sodass Gesprächsgrundlagen immer mehr entschwinden. Es bilden sich Randgruppen, die von großen Teilen der Gesellschaft als "Schwurbler" abgestempelt werden. Doch wie kommt man dahin? Woher stammen diese Theorien? Und warum sind sie ein Symptom der Faktenpolitik?

Für eine Referenz befassen wir uns mit einer Szene genauer und widmen uns dabei drei Teilbereichen.

Fakten scheinen als festgelegte Wahrheit zu herrschen. Dadurch entstehen Alternativfakten und ein Konsens wird unmöglich. Ein Teil der Arbeit befasst sich deswegen mit dem Umgang und der Entstehung dieser neuen Faktenthematik. Ein Ansatz, den wir dabei verfolgen ist der der metaphorischen Interpretation, durch welchen beispielsweise veränderte zwischenmenschliche Schwingungen durch eine Impfung eine existenzielle Grundlage erhalten. Beschäftigt man sich nun einmal mit den alternativen Wahrheiten des Internets, gelangt man selbst schnell in sogenannte Filterblasen. Die eine Verschwörung führt zur nächsten und bald hört man selten etwas anderes. Dieses Phänomen wird im zweiten Teil der Arbeit untersucht. Es leitet direkt zum dritten und letzten Gesichtspunkt, den Emotionen. Wo es Verschwörungen und Unklarheiten gibt, gibt es auch Ängste und Unsicherheiten. Besonders interessiert uns dabei, wie Gemeinschaften aus einer gemeinsamen alternativen Realität mit gemeinsamen Empfindungen entstehen, während sie lernen mit diesen umzugehen.

Um all dem nachzugehen, bedienen wir uns Methoden der Inhaltsanalyse, Beobachtung, sowie qualitativer Interviews. Damit möchten wir eine deskriptive, explikative Arbeit erstellen, die ein Bewusstsein für die deutsche Debattenkultur schaffen wird.



#### Forschende:

Emilia Bös, Raphaela Gött & Pauline Lefkes

Betreuer: Prof. Dr. Jan Söffner

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.05

Kulturabhängiges Konfliktverständnis – Unterschiede in der Wahrnehmung von und Reaktion auf Konflikte im China-Deutschland Vergleich

Über sämtliche Gesellschaften und Lebensbereiche hinweg findet man Konflikte – sie sind omnipräsent. In der Soziologie wird daher häufig die Meinung vertreten, konfliktäre Situationen stellen für die Weiterentwicklung sozialer Beziehungen und somit der Gesellschaft eine notwendige Voraussetzung dar. Geht es allerdings um die Eigenschaften von Konflikten, findet man über verschiedene Kulturen hinweg weitreichende Unterschiede. So werden die selben Situationen nicht nur verschieden wahrgenommen und kontextuell interpretiert, sondern auch die gewählten Handlungs- und Lösungsstrategien unterscheiden sich.

In der bisherigen Forschung haben sich zwei in ihren Grundzügen differente Kulturtypen herausgestellt: Individualistische und kollektivistische Kulturen. Da wir diese Kulturtypen mit dem Fokus auf Konflikte gerne genauer untersuchen möchten, haben wir für unsere Forschung stellvertretend zwei Länder gewählt. China und Deutschland. Diese sollen im Hinblick auf die in der jeweiligen Länderkultur gängigen Konfliktstrategien und wahrnehmungen untersucht werden. Dafür werden qualitative Interviews mit Personen geführt, welche entweder aus Deutschland oder China stammen und jeweils im anderen Land gelebt haben bzw. noch immer leben. In den Interviews wird es in erster Linie um die Erfahrungen dieser Personen gehen, die sie im Rahmen ihres Auslandsaufenthaltes mit der Konfliktkultur des neuen Landes gemacht haben. Der besondere Vorteil dieses Forschungsaufbaus ist es, dass der Hintergrund der eigenen, durch Sozialisation erlernten Konfliktkultur die Konfliktkultur des neuen Heimatlandes kontrastieren und somit besonders greifbar machen soll. Abschließend werden diese Interviews mithilfe verschiedener soziologischer Konflikttheorien sowie den aus Literaturrecherche gewonnenen Informationen über die chinesische Konfliktkultur analysiert und auf kulturabhängige Differenzen explorativ untersucht.



Maximilian Elbert, Linus Sigerist & Matthias Ell, Nelly Endres

Betreuer: Prof. Dr. Jan Söffner

#### Projektprofile | GEMA Projekt | Raum 1.05

#### KI im Portfoliomanagement

Künstliche Intelligenz (KI) hat in den letzten Jahren in vielen Branchen und Bereichen Einzug gehalten, und das Portfoliomanagement bildet dabei keine Ausnahme. Durch die Integration von KI-Technologien können Investitionsentscheidungen schneller und genauer getroffen werden, was zu höheren Renditen und geringeren Risiken führen kann.

Traditionell wurden Investitionsentscheidungen im Portfoliomanagement von menschlichen Faktoren wie Expertenwissen, Marktanalysen und persönlichen Einschätzungen beeinflusst. Dies kann jedoch zu einer Vielzahl von Herausforderungen führen, wie z. B. Verzerrungen aufgrund von Vorurteilen oder begrenzter Informationsverarbeitungskapazität.

Durch den Einsatz von KI-Technologien können diese Herausforderungen überwunden werden, da KI-Systeme in der Lage sind, große Datenmengen schnell und effektiv zu analysieren und Entscheidungen auf der Grundlage von objektiven und rationalen Kriterien zu treffen. Die Verwendung von KI-Technologien im Portfoliomanagement ermöglicht es den Anlegern auch, ihr Portfolio besser zu diversifizieren und Chancen in neuen Anlageklassen zu identifizieren.

Es gibt viele Anwendungen von KI im Portfoliomanagement, einschließlich der Verwendung von Machine Learning zur Analyse von Daten und zur Vorhersage von Anlageerfolgen, der Verwendung von Natural Language Processing zur Analyse von Unternehmensberichten und der Verwendung von Bilderkennungstechnologie zur Überwachung von Marktbedingungen.

Insgesamt bietet der Einsatz von KI-Technologien im Portfoliomanagement ein enormes Potenzial für Investoren und Finanzinstitute. Die Integration von KI in den Anlageprozess kann zu höheren Renditen, geringeren Risiken und effektiveren Entscheidungsfindungen führen.



Forschender: Hüseyin Müce

**Betreuer:** Prof. Dr. Jarko Fidrmuc & Florian Horky

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.05

#### Politische Neutralität der FIFA

Kann Fußball überhaupt unpolitisch sein? Und wie hat sich die Weltmeisterschaft 2022 in Katar auf die Welt ausgewirkt? Diese und viele mehr Fragen stellt sich unsere Forschungsgruppe im Rahmen des Zeppelin-Projekts unter folgender Forschungsfrage: Inwiefern hat die FIFA einen Anspruch auf politische Neutralität im Hinblick auf die Weltmeisterschaft 2022 in Katar? Die Weltmeisterschaft 2022 in Katar ist bereits jetzt ein höchst umstrittenes Ereignis. Seit der Vergabe des Austragungsortes durch die FIFA im Jahr 2010 gab es zahlreiche Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen und Korruption. Zusätzlich verstärkten die politischen Konflikte in der Region die Kritik an der FIFA. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die FIFA ein Recht auf politische Neutralität hat und wie sich dies auf die Organisation der WM in Katar auswirkt. Die groß umstrittene Armbinde soll hinsichtlich ihrer politischen Stellungnahme diese Fragen zusammenführen und als Grundbeispiel dienen.



#### Forschende:

Franziska Schack, Hannah Hartenstein, Leonie Asam & Jonatan Schmidt-Dencker, Lorenz Habsburg-Lothringen & Annika Tremmel

Betreuer: Prof. Dr. Jan Söffner

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.05

In welchen Formen äußert sich die Dark Triad bei Machtstreben in Führungspositionen und wie führt diese zu möglichen Eskalationen im Arbeitsumfeld?

Die Dark Triad Persönlichkeitsmerkmale haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Verhalten von Führungskräften in Unternehmen. Die Merkmale Narzissmus, Machiavellismus und subklinische Psychopathie werden oft als charakteristisch für Personen beschrieben, die danach streben, Macht und Kontrolle auszuüben. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts soll untersucht werden, in welchen Formen sich die Dark Triad Persönlichkeitsmerkmale bei Führungskräften in Unternehmen äußern und wie sie sich auf deren Verhalten in der Arbeitsumgebung auswirken können. Es wird erwartet, dass Führungspersonen, die hohe Ausprägungen dieser Persönlichkeitsmerkmale aufweisen, dazu neigen, egoistische Entscheidungen zu treffen und möglicherweise das Wohl der Arbeitsgemeinschaft gefährden.

Bevor eine quantitative Forschung durchgeführt wird, wird eine umfassende theoretische Grundlage durch vorhandene Literatur erarbeitet, um ein tiefes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen der Dark Triad Persönlichkeit und Führungspositionen zu schaffen. Erst danach wird die quantitative Forschung in Form eines Fragebogens durchgeführt. Der Fragebogen wird an Arbeitstätige in verschiedenen Unternehmen und Branchen verschickt, um eine möglichst breite und repräsentative Stichprobe zu erhalten. Der Bogen beinhaltet Fragen, die die Ausprägungen der Dark Triad Persönlichkeitsmerkmale sowie das Verhalten in der Arbeitsumgebung der Teilnehmer erfassen sollen.

Die Ergebnisse dieser Studie werden wichtige Erkenntnisse darüber liefern, wie sich die Dark Triad Persönlichkeitsmerkmale auf das Verhalten von Arbeitstätigen in Unternehmen auswirken und welche möglichen Auswirkungen daraus resultieren können. Die Ergebnisse werden dazu beitragen, bessere Strategien für die Auswahl von Führungskräften und die Gestaltung von Arbeitsumgebungen zu entwickeln, die das Wohl der Arbeitsgemeinschaft schützen und die Effektivität der Arbeitstätigen verbessern können.



#### Forschende:

Denise Hoogeveen, Caspar Gerbaulet & Nikita Hermann

Betreuerin: Dr. rer. soc. Nicole Witt

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.05

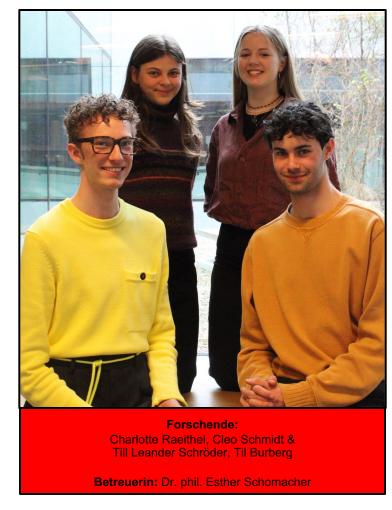
"Keep it real" - Differenzen in der Konfliktinszenierung in aktuellen Theateraufführungen von "Antigone"

Trotz des gleichen Kerns können Konflikte auf verschiedenste Arten entstehen, unterschiedlich verlaufen und enden.

Unser Zeppelin-Projekt beschäftigt sich mit den Variationen, die ein Konflikt im Theater annehmen kann. Dafür werden wir exemplarisch verschiedene Inszenierungen der Tragödie Antigone von Sophokles besuchen. Diese Inszenierungen beschäftigen sich mit dem Leitkonflikt Antigones, bringen ihn aber, bedingt durch ihre verschiedenen Inszenierungsstile, unterschiedlich auf die Bühne.

Hierbei fragen wir uns: Was ist in dem Konflikt Antigones immer gleich? Was braucht es zwingend, damit der Konflikt entsteht und eskaliert und welche Elemente können ohne Bedeutungsverlust verändert oder gar weggelassen werden?

Wir werden das Münchner Residenztheater, das Züricher Schauspielhaus, das Maxim-Gorki-Theater in Berlin, die Münchner Kammerspiele und eine Aufführung vom International-Institute besuchen. Stützen wird sich unsere Forschung auf Inszenierungsanalysen und Expert:inneninterviews von produktionsbegleitenden Akteurlnnen der Inszenierungen (Dramaturgie/ Regie/...). Aus den Ergebnissen heraus werden induktiv Vergleichsmomente entstehen, welche wir wiederum auf die Inszenierungen anwenden werden. Das Ergebnis dieser Anwendung soll letztendlich unsere Forschungsfrage beantworten.



#### Projektprofile | Humboldt-Projekt | Raum 1.06

Der Einfluss politischer Ideologie der Verwaltungsspitze auf die Repräsentation von Frauen im Geschäftsführungsorgan öffentlicher Unternehmen

Das deutsche Grundgesetz verpflichtet in § 3 den Staat dazu, alle Bürger:innen gleich zu behandeln. Hierbei kommt ihm im Speziellen die Aufgabe zu, auf die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen hinzuwirken. Zudem ist zusätzlich am 12. August 2021 das FüPoG II in Kraft getreten, um diese mit weiteren Maßnahmen zur Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe von Männern und Frauen in Führungspositionen deutscher Unternehmen sicher zu stellen. (Papenfuß, Schmidt & Dünnwald, 2021, S. 10) Neben der Existenz gesetzlicher Vorgaben existieren auf föderaler Ebene in einigen Kommunen und Bundesländern bereits Public Corporate Governance Kodizes (PCGKs) mit Empfehlungen zur Repräsentation von Frauen in der Führungsetage öffentlicher Unternehmen, da die Führungsebene öffentlicher Unternehmen in Deutschland nach wie vor noch starke Unterschiede aufweist. Ziel des Humboldt-Projektes mit dem Titel "Der Einfluss politischer Ideologie der Verwaltungsspitze auf die Repräsentation von Frauen im Geschäftsführungsorgan öffentlicher Unternehmen" ist die Analyse von Effekten der politischen Ideologie von Oberbürgermeister:innen auf die Repräsentation von Frauen in Geschäftsführungsorganen öffentlicher Unternehmen. Hier weisen unterschiedliche Untersuchungen (e.g., Avellaneda, 2009) bereits darauf hin, dass Charakteristika der Verwaltungsspitze einen Einfluss auf verschiedene Faktoren der öffentlichen Verwaltung haben. Die Untersuchung der Forschungsfrage erfolgt mittels einer statistischen Multilevel-Analyse mit dem Statistikprogramm Stata. Die hierbei verwendeten Daten stammen aus den FIT-Public Management Studien aus den Jahren 2018 bis 2023.



Betreuer: Prof. Dr. Ulf Papenfuß & Dr. rer. pol. Christian Schmidt

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.06

#### Protestkommunikation der Letzten Generation

Die Protestbewegung "Letzte Generation" hat es sich zum Ziel gesetzt, sich für den Klimaschutz und eine nachhaltigere Zukunft einzusetzen. Sie argumentiert, dass die ältere Generation versagt hat, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um den fortschreitenden, menschengemachten Klimawandel und seine Auswirkungen auf Mensch und Natur zu bekämpfen. Daher sei es Aufgabe der jüngeren Generation, die notwendigen Veränderungen herbeizuführen. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, setzen die Klimaaktivisten unkonventionelle und stark polarisierende Protestformen ein, die für nationale und sogar übernationale Aufmerksamkeit sorgen. Daher möchten wir uns im Rahmen unseres Zeppelin-Projektes näher mit dem zivilen Protest, sowie den gewählten Kommunikationsformen der "Letzten Generation" beschäftigen und diese aus gesellschaftlicher, politischer, juristischer sowie ökonomischer Perspektive beleuchten.

Ziel unserer Arbeit ist es dabei herauszuarbeiten, wie die "Letzte Generation" ihren Protest öffentlich kommuniziert und warum explizit diese Kommunikationsmaßnahmen gewählt werden. Außerdem wollen wir mithilfe von qualitativen Experteninterviews untersuchen, wie die Protestmaßnahmen der "Letzten Generation" von gesellschaftspolitischen Akteuren wahrgenommen werden. Im Vordergrund stehen neu aufkommende Fragen und Konsequenzen, die durch die Protestkommunikation der "Letzten Generation" für die Gesellschaft entstehen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Verhältnis zwischen dem Recht auf Meinungsfreiheit und der Garantie der öffentlichen Sicherheit.



#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.06

Interessenskonflikt China: Im Zwiespalt zwischen wirtschaftlichen und politischen Interessen

Deutschland gilt als wichtigster europäischer Handelspartner von China, die Beziehungen zwischen den Ländern sind so intensiv wie nie zuvor. In Anbetracht internationaler Krisen und globaler Herausforderungen wird Deutschland als wirtschaftlich und politisch wichtiger Schlüsselpartner zunehmend bedeutender für die Volksrepublik. Im Gegenzug ist China eines der wichtigsten Exportländer Deutschlands und bietet im Zuge dessen einen der größten Absatzmärkte für die deutsche Automobilbranche. Trotz der engen Verbindungen bestehen grundlegende Meinungsunterschiede insbesondere in Bezug auf Menschenrechte, Demokratie, Freiheit und den Taiwan-Konflikt.

Aufgrund der Aktualität und der immensen Bedeutung beschäftigen wir uns im Rahmen unseres Zeppelin-Projektes mit dem Konflikt zwischen wirtschaftlichen und politischen Interessen Deutschlands im Hinblick auf die Volksrepublik China.

Am Beispiel der deutschen Automobilindustrie möchten wir analysieren, wie der Wohlstand Deutschlands vom chinesischen Markt abhängig und inwieweit dies mit der weitergeleiteten deutschen Außenpolitik vereinbar ist.



#### Forschende:

Caroline von Ratibor, Joy Halkic & Charlotte Haage, Clara Ritzenhoff, Charlotte Meyer-Schönherr

Betreuerin: Dr. phil. Anja Blanke

#### Projektprofile | Humboldt-Projekt | Raum 1.06

Wie viel Essen geht vom Supermarkt bis zum Konsum verloren?

Ernährungssicherheit ist eines der Themen, welche in Anbetracht der stetig steigenden Bevölkerungszahl auch in den kommenden Jahren immer mehr an Relevanz gewinnen werden. Dabei werden wir vor viele neuartige Probleme und Herausforderungen gestellt. Eine Besonderheit bei dieser Thematik stellt die oftmals projizierte ungleiche Verteilung der Nahrungsmittel dar, in der die reichen Länder im "Überfluss" und die Armen im "Hunger" leben. Um dem entgegenzuwirken, wäre es möglich, eine Umverteilung von Nahrungsmitteln durchzuführen, doch woher sollen diese kommen? Daher widmet sich diese Untersuchung dem länderspezifischen Nahrungsmittelangebot (was dem Individuum im Laden angeboten wird) und dem jeweiligen Konsum (was letztendlich gegessen wird) und betrachtet, wie stark die Differenz in verschiedenen Ländern und Lebensumständen ist. Zielführend soll dabei sein, eine Prognose über die verschiedenen Raten, sowie auch den absoluten Anteil der Lebensmittelverschwendung zu machen. Diese Einsicht soll ermöglichen, aufzuzeigen, wie viel von dem produzierten Essen als Müll endet und soll als Inspiration und Evidenz für weitere Experimente dienen.



#### Projektprofile | GEMA Projekt | Raum 1.06

# Verbindung von KI-Chatbot-Kundenwahrnehmungen mit finanzieller Leistung von Unternehmen

Willkommen bei Project ChatFin, einem innovativen Unterfangen, das versucht, die Korrelation zwischen der Kundenwahrnehmung von KI-Chatbot-Unternehmen wie Replika und ihrer finanziellen Leistung zu untersuchen. Im 21. Jahrhundert ist die Online-Präsenz für Unternehmen von größter Bedeutung geworden, weshalb es unerlässlich ist, die Rolle zu verstehen, die KI-Chatbots bei der Gestaltung von Kundenerlebnissen und dem Unternehmenserfolg spielen.

Es ist anerkannt, dass die Kundenzufriedenheit die Markenwahrnehmung fördert und sich wiederum auf die finanzielle Leistung eines Unternehmens auswirkt. Ein starkes, positives Markenimage kann zu mehr Umsatz, Kundenbindung und Marktanteil führen. Infolgedessen kann die Wahrnehmung der Leistung des Chatbots durch den Benutzer die finanzielle Gesundheit des Unternehmens erheblich beeinträchtigen.

Das Projekt ChatFin zielt darauf ab, tiefer in die Beziehung zwischen der Kundenwahrnehmung von KI-Chatbots und der finanziellen Leistung ihrer Entwickler einzutauchen. In einer Zeit, in der jeder online ist, glauben wir, dass das Verständnis dieser Verbindung für Unternehmen entscheidend ist, um auf dem umkämpften Markt für KI-Chatbots erfolgreich zu sein.

Wir werden Daten zu KI-Chatbot-Benutzerbewertungen, Zufriedenheit, Engagement-Statistiken sowie finanzielle Leistungsindikatoren wie Aktienkurse, Einnahmen und Marktanteile analysieren. Auf diese Weise wollen wir Trends und Korrelationen identifizieren, die KI-Chatbot-Unternehmen darüber informieren können, wie sie ihre Produkte und Dienstleistungen optimieren können.

Wir freuen uns, viele von Ihnen zu unserer Präsentation am Student Research Day 2023 begrüßen zu dürfen.



#### Forschende:

Christoph Geusau, Leon Schnell & Tim Ließ

**Betreuer:** Prof. Dr. Jarko Fidrmuc & Florian Horky

#### Projektprofile | Humboldt-Projekt | Raum 1.06

# Der Erfolg politischer Nicht-Entschuldigungen: Erklärungsansätze aus einer Rezipienten-zentrierten Perspektive

Vom Kniefall Willy Brandts vor dem Denkmal im jüdischen Ghetto Warschau bis hin zur Entschuldigung durch Ministerin Anne Spiegel für ihren Familienurlaub kurz nach der Flutkatastrophe 2021 – bereits seit einigen Jahren zeichnet sich der Trend einer steigenden Anzahl politischer Entschuldigungen ab, das sogenannte "Age of Apology". Ein Phänomen, das hierbei immer mehr Beachtung findet, ist die sogenannte politische Nicht-Entschuldigung (ugs. Nonpology), also eine Äußerung, die zwar den Anschein einer politischen Entschuldigung erwecken soll, es gleichzeitig jedoch vermeidet die eigene Schuld und Verantwortung anzuerkennen.

Obwohl die politische Nicht-Entschuldigung weder den normativen Anforderungen genügt, die an einen Entschuldigungsakt gestellt werden, noch für die betroffene Partei besonders hilfreich hinsichtlich des Versöhnungsprozesses erscheint, legen Studien nahe, dass derlei Äußerungen ein hohes Erfolgspotenzial besitzen. Vor diesem Hintergrund soll das vorliegende Humboldt-Projekt einen Beitrag zur Beantwortung der bislang wenig beachteten Frage leisten, wie der Erfolg einer politischen Nicht-Entschuldigung zustande kommen kann.

Hierfür bedient sich die Arbeit zunächst der bestehenden wissenschaftlichen Literatur, um in einem theoretischen Teil Rezipienten-zentrierte Erklärungsansätze für das Erfolgspotenzial einer politischen Nicht-Entschuldigung zu sammeln. Herausgearbeitet wird hierbei insbesondere die Annahme, dass politische Nicht-Entschuldigungen trotz ihrer Subtilität von den betroffene Rezipienten immer durchschaut würden und ihr Erfolg demnach keinesfalls in der Zufriedenstellung jener von dem Vergehen betroffenen Rezipienten begründet sein könnte. Diese Prämisse wird im anschließenden empirischen Anteil exemplarisch geprüft. Hierzu wird eine quantitative Fragebogenstudie mit experimentellem Design herangezogen, die anhand eines realen Fallbeispiels die theoretischen Erkenntnisse stützen oder potenziell ergänzen soll.

Am Ende des Humboldt-Projekts steht somit eine Sammlung potenzieller Erklärungen für den Erfolg einer politischen Nicht-Entschuldigung, die empirisch gestützt die Ableitung von Implikationen für verschiedene Akteure erlaubt.



#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.06

Zwischen Greenwashing und Klimahysterie – Framing in der Ökonomie und Ökologie

Akte zivilen Ungehorsams überziehen Deutschland. Aktivisten der letzten Generation versuchen, Druck auf die Regierung auszuüben, um sie zur Einhaltung der Klimaziele zu drängen. Obwohl sie sich bei ihren Forderungen auf nationale und internationale Verträge und Abkommen beziehen, werden sie von über 80 Prozent der deutschen Bevölkerung kritisiert und negativ aufgefasst.

Gleichzeitig stellen sich multinationale Energiekonzerne wie Shell mithilfe von Werbekampagnen als nachhaltig und notwendig dar und verzeichnen Rekordgewinne mit dem Verbrennen von fossilen Ressourcen.

In unserem Zeppelin-Projekt schauen wir uns die beiden Gegenspieler und ihr Auftreten in der Öffentlichkeit hinsichtlich ihrer jeweiligen Art der Informationsvermittlung (Framing) genauer an. Wir beleuchten, welcher Frames sie sich bedienen, was sie hervorheben oder auslassen. Wo sie übertreiben, Sachen herunterspielen oder gar Falschinformationen verbreiten. Dazu analysieren wir Pressemitteilungen und Veröffentlichungen der Akteure auf Sprachkonstrukte und Frames, die wir anschließend miteinander vergleichen. Dadurch hoffen wir, ein Bild davon zu bekommen, wie beide Akteure versuchen, ihre Perspektive im öffentlichen Diskurs zu etablieren und somit ihre Interessen durchzusetzen.



Aron Koch, Michael Bäumer & Lukas Spitzer, Linus Marquardt, Clemens Leutrum

Betreuer: Prof. Dr. Florian Muhle

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.07

"DOSCHD VS. ROSSIJA 1" – Eine vergleichende Inhaltsanalyse anhand der Darstellung von Selenskyj und Putin

Unser Zeppelin-Projekt beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit sich die Darstellung von Selenskyj und Putin in den Programmen des unabhängigen Senders "Doschd" und des staatlichen Senders "Rossiya 1" unterscheidet. Wir werden dieser Frage mit Hilfe einer qualitativen Inhalts- und Bildanalyse nachgehen. Als Materialgrundlage dienen Sendung des staatlichen Fernsehsenders "Rossiya 1" und des unabhängigen YouTube-Kanals "Doschd". Derzeit sind wir am Aufbereiten der beiden Sendungen, um für diese im nächsten Schritt Kategorien für die Inhalts- und Bildanalyse zu erstellen. Die Zusammenführung der beiden Analysen und die Darlegung der Legitimation unseres Projektes bilden das Fazit unserer Arbeit.



Marie Bischofs, Priska Zimmermann, Aaron Vilkama & Stephanie Lochschmidt, Yelyzaveta Rudnieva

Betreuer: Prof. Dr. Markus Müller

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.07

Veränderung des Supply-Chain-Managements durch Corona in der Automobilbranche

Die Corona-Pandemie hat bewährte Konzepte und Strukturen erschüttert und auf die Probe gestellt. Vor allem erhebliche Produktionseinbrüche, Lieferschwierigkeiten sowie verschiedene Auflagen beeinflusste die Weltwirtschaft maßgeblich. Dies führte dazu, dass die weltweiten Lieferketten einbrachen, was in Produktionsstopps und Engpässen resultierte. Jene Problematik stellte Unternehmen vor existentielle Herausforderungen. Besonders schwer traf das auf die Automobilindustrie, welche sich zurzeit in einer der größten Transformationsphasen seit der Nutzung des Verbrenners befindet. Unterbrochene Lieferketten und fehlende Zulieferteile, sowie eine einbrechende Nachfrage zwangen die Industrie zu einem Umdenken und führten zu strukturellen Veränderungen in der Logistik und dem Supply-Chain-Management.

Aufgrund dessen beschäftigen wir uns in unserem Zeppelin-Projekt mit der Frage: "Inwiefern haben pandemiebedingte Unterbrechungen in den globalen Lieferketten Auswirkungen auf das Supply-Chain-Management von Automobilherstellern in Deutschland?". Bei dieser Forschung stützen wir uns auf theoretische Grundlagen, den aktuellen Stand der Forschung, wie auch qualitative Experten-Interviews. Ziel der Arbeit ist es die Veränderung des Supply-Chain-Managements in der Automobilbranche zu analysieren und ein Ausblick auf die zukünftige Krisenbewältigung zu geben.



Betreuer: Prof. Dr. rer. pol. Alexander Eisenkopf

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.07

#### Tempolimit in Deutschland

Spätestens seit der Debatte um den voranschreitenden Klimawandel wird die Einführung eines Tempolimits und die damit verbundene Einsparung von CO2 in Deutschland verstärkt diskutiert.

In unserem Zeppelin-Projekt wollen wir die Auswirkungen eines Tempolimits in Deutschland hinsichtlich der Luftverschmutzung, Lärmbelastung, Unfallsicherheit und den Zeitkosten, sowohl auf Autobahnen und Landstraßen als auch im urbanen Raum untersuchen. Außerdem möchten wir den Einfluss eines Tempolimits in der Automobilwirtschaft, der Politik und der Gesellschaft genauer betrachten. Dabei untersuchen wir mithilfe eines Fragebogens, wie sich die Akzeptanz in einer bestimmten Bevölkerungsgruppe für eine solche Maßnahme über die letzten Jahrzehnte gewandelt hat. Hierbei wird der Fokus auf unsere eigene Peergroup gelegt. Das Ergebnis unserer Forschung soll einen Einblick geben, inwieweit eine Akzeptanz für die Einführung eines Tempolimits vorhanden ist und inwiefern diese Maßnahme umsetzbar ist.



Marvin Puccini, Carla Griebl, Luisa Fuchs, Jacob Schlüter

Betreuer: Prof. Dr. rer. pol. Alexander Eisenkopf

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.07

Innovative Technologien und Nachhaltigkeit in Lieferketten der deutschen Automobilindustrie

Krisenfestigkeit und Nachhaltigkeit werden ein zunehmend wichtigeres Thema, um globale Herausforderungen wie beispielsweise Pandemien besser überwinden zu können. Das gilt auch für die Lieferketten der Automobilindustrie. Im ersten Teil befasst sich unser Zeppelin-Projekt mit Supply-Chain-Innovationen, die Lieferketten krisenfester gestalten und untersucht die dabei entstehenden Auswirkungen auf das direkte Unternehmensumfeld.

Ein zweiter Teil untersucht Ansätze, wie Lieferketten in ökonomischer und ökologischer Hinsicht nachhaltiger gestaltet werden können. Dabei liegt der Fokus auf neuen Transportmöglichkeiten, Emissionsreduktion und Transportoptimierung.

Im Rahmen dieses Zeppelin-Projekts wollen wir den Prozess der nachhaltigen und sicheren Gestaltung von Lieferketten umfassend untersuchen. Dafür werden wir mit der ZF Friedrichshafen AG zusammenarbeiten, um mit Experten aus Bereichen des Supply-Chain-Managements zusammenzuarbeiten und neue Erkenntnisse zu gewinnen.



Jim Papke, Ferdinand Tamm

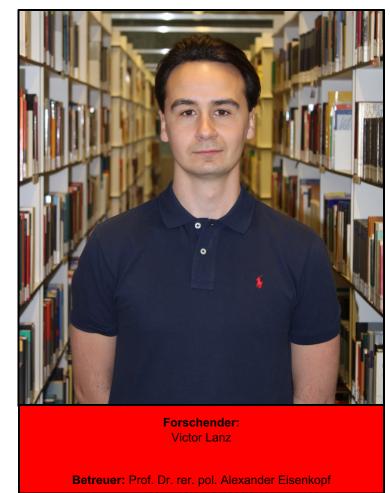
Betreuer: Prof. Dr. habil. Wolfgang H. Schulz

#### Projektprofile | Humboldt-Projekt | Raum 1.07

# Fortbewegungspotential am Himmel – die allgemeine Luftfahrt als individuelles Fortbewegungsmittel in Deutschland

Immer striktere Geschwindigkeitsbegrenzungen auf deutschen Autobahnen und andauernde Stauabschnitte lassen die Attraktivität des Autos (PKW) als individuelles Fortbewegungsmittel in Deutschland mehr denn je in Frage stellen. Mobilitätskonzepte, welche diesen Problematiken besonders auf Überlandstrecken entgehen könnten, gibt es viele. Doch häufig sind diese viel mehr weite Zukunftsmusik als die vorzufindende Realität. Blickt man jedoch tiefer in die Mobilitätslandschaft von Deutschland, findet man durchaus bereits heute schon ein bestehendes individuelles Fortbewegungsmittel, welches ebenfalls Problematiken wie Staus, Geschwindigkeitsbegrenzungen und sogar Baustellen entgehen kann. Die allgemeine Luftfahrt (General Aviation, GA) umfasst "...alle zivilen Flüge, die nicht dem Linienverkehr zuzuordnen sind, ..." (AOPA-Germany, Verband der Allgemeinen Luftfahrt e.V., 2022) und eröffnet dadurch nicht nur durch ihre individuelle Komponente (nicht Linien gebunden) ein mögliches Potential im Individualverkehr, sondern könnte auch durch ihr weites Netz an für sie verfügbaren Flughäfen/ -plätzen in Kombination mit hohen Fluggeschwindigkeiten für viele unter uns unbekannte Maßstäbe in der Gesamtreisezeit bergen.

Mit der daraus abgeleiteten Forschungsfrage, welches Potential die allgemeine Luftfahrt (General Aviation) als individuelles Fortbewegungsmittel in Deutschland heute und in naher Zukunft hat, beschäftigt sich diese Humboldt-Arbeit besonders damit, die GA als Substitut zu gegenwärtigen individuellen Fortbewegungsmitteln wie bspw. dem PKW gegenüberzustellen. Geleitet von Experteninterviews und einer Befragung soll so Aufschluss darüber gegeben werden können, ob, wo und wie die GA als individuelles Fortbewegungsmittel in Deutschland Potential hat.



#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.07

# Inwieweit beeinflusst die Perzeption zum Klimawandel mögliche Einstellungen von Personen

In unserem Zeppelin-Projekt wollen wir einer tagtäglichen Herausforderung auf den Grund gehen, welche uns in jeglicher Hinsicht in der Zukunft prägen wird.

Der Klimawandel ist zu einem wichtigen Thema in der heutigen Gesellschaft geworden, da die Auswirkungen des Klimawandels auf die Umwelt offensichtlicher werden und die Gesellschaft immer weiter prägt. Die Wahrnehmungen von Personen zum Klimawandel können jedoch stark variieren.

Es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die die Wahrnehmungen von Personen zum Klimawandel beeinflussen können, einschließlich ihrer Bildung, politischen Ansichten, sozialen Umgebung und persönlichen Erfahrungen.

Der Fokus unserer Forschungsarbeit liegt darin, die unterschiedlichen Meinungsbilder hinsichtlich des Klimawandels in der deutschen Bevölkerung zu untersuchen.

Als Gruppe möchten wir herausstellen, ob und welche Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Menschengruppen bestehen.

Wir wollen anhand eines Fragebogens Datensätze erfassen, diese auswerten, deuten und Antworten auf unsere Forschungsfrage finden.

Unser Forschungsprojekt trägt dazu bei, mögliche Einstellungen von Personen durch die Perzeption zum Klimawandel zu untersuchen und einzuordnen. Wir hoffen, dass unsere Ergebnisse dazu beitragen werden, gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu entwickeln, die durch unsere Forschungsergebnisse angepasst sind.



#### Forschende:

Konstantin Albrecht, Moritz Falckenberg & Jan Cremer, Yoram Bauer

Betreuer: Prof. Dr. rer. pol. Joachim Behnke

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.08

Fallstudie zu Governance-Strukturen in Somalia & Somaliland: Inwiefern hat es Somaliland im Vergleich zu Somalia geschafft, seit 1991 stabile Governance-

Strukturen zu errichten?

"Somalia: Angriff auf die Regionalregierung in Mogadischu" heißt es am 22.01.2023 in einem Bericht der Tagesschau, dabei sind Meldungen dieser Art über Somalia in den letzten Jahren längst keine Seltenheit mehr. Das Land am Horn von Afrika wird seit Jahrzehnten von einem schweren Bürgerkrieg erschüttert, viele Teile des Landes werden von Terrororganisationen oder Clanmilizen kontrolliert. Im jährlichen Bericht des Fragile State Index rangiert Somalia von 179 Staaten auf Platz 2 – nur der Jemen ist noch fragiler und gefährdeter.

Umso verwunderlicher scheint es, dass eine Region im Norden von Somalia, genannt Somaliland, ein ganz anderes Bild von sich gibt. Im Jahr 1991 erklärte sich Somaliland für unabhängig, wird seitdem jedoch von der internationalen Gemeinschaft nicht als unabhängiger Staat anerkannt. Trotzdem hat sich Somaliland zu einer Präsidialrepublik mit demokratischen Wahlen entwickelt und im Gegensatz zu Somalia, den verheerenden Bürgerkrieg und fortschreitenden Staatszerfall hinter sich gelassen.

So stellt sich zwangsläufig die Frage, inwiefern Somaliland es seit 1991 geschafft hat, stabile Governance-Strukturen aufzubauen, Somalia hingegen aber nicht.

Ziel der Arbeit soll sein zu verstehen, welche Faktoren dazu geführt haben, dass sich zwei Gesellschaften in derselben Region so unterschiedlich entwickeln konnten.

Dafür wollen wir eine vergleichende Fallstudie zwischen Somalia und Somaliland anhand von 4 Analysekategorien (Geschichte, Kultur, Wirtschaft & Politik) durchführen und uns dabei am Modell der "Most Similar Case Study" orientieren.



#### Forschende:

Whitney Rodi, Carina Mumberg & Julia Krautter, Laura Keller

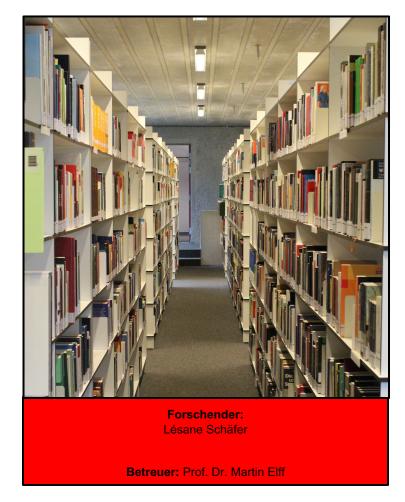
Betreuer: Prof. Dr. Simon Koschut

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.08

Inwiefern haben sich die Protestpotenziale der Demonstrationen in Baden - Württemberg in den letzten zwei Jahren durch die Pandemieverordnungen

verändert?"

Während der Covid-19-Pandemie hat die baden-württembergische Landesregierung (wie auch die Regierungen anderer Bundesländer) eine Reihe von Verordnungen zur Eindämmung der Ansteckungsrate erlassen, die teilweise empfindliche Einschränkungen der individuellen Freiheiten der Bürger:innen bedeuteten. Diese Maßnahmen blieben nicht unwidersprochen, teilweise leisteten einzelne Bürger:innen sogar Widerstand gegen sie. Das Projekt untersucht die Dynamik des Protestverhaltens gegen die Pandemieverordnungen des Landes Baden- Württemberg und geht den Ursachen dieser Proteste nach. Hierzu werden Bild- und Textmaterialien zusammengetragen, auch um die Proteste, die sich gegen die Pandemieverordnungen richteten, mit früheren Protestbewegungen zu vergleichen.



#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.08

# Welche Auswirkungen hat der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der chinesischen PLA und der U.S.-Army?

Die Entwicklung und Implementierung künstlicher Intelligenz (KI) in etlichen Bereichen des Lebens ist ein kontrovers diskutiertes Thema. Besonders der Einsatz von KI im militärischen Bereich ist von globaler Tragweite.

Mit unserer Forschungsfrage wollen wir herausfinden, wie Künstliche Intelligenz bei Konflikten agiert, kalkuliert und eingreift. Wie weit kann sie gehen und wie weit darf sie gehen? Um das Forschungsgebiet einzugrenzen, wollen wir anhand eines Vergleichs militärstrategischer und militärpraktischer Variablen des chinesischen und amerikanischen Militärs die Auswirkungen auf beide Staaten analysieren.

Hinsichtlich der Methodik wird sich unsere Gruppe vor allem auf die Auswertung bereits bestehender Fachliteratur stützen.

Anhand von Expert:Innen-Interviews wollen wir die durch vorangehende qualitative Inhaltsanalysen gewonnene Erkenntnisse erweitern. Zum einen befragen wir Professor:Innen, die zur Thematik Künstliche Intelligenz forschen. Zum anderen wenden wir uns Personen zu, die im Bereich der KI-Entwicklung respektive der Rüstungsindustrie tätig sind.

Nach der getrennten Evaluation des Vorgehens des chinesischen sowie des amerikanischen Militärs, vor allem im Hinblick auf den Besitz und den Einsatz Künstlicher Intelligenz, führen wir die gewonnen Erkenntnisse vergleichend zusammen (und deduzieren wie dies auch die zwischenstaatlichen Beziehungen beeinflusst.)

Insgesamt möchten wir einen Beitrag zur besseren Einschätzung des militärischen Einsatzes von KI-Technologien liefern und die Auswirkungen eines Kriegsfalles mit uneingeschränkter Nutzung dieser, anhand der Großmächte USA und China deutlich machen.



#### Forschende:

Lisa Montigel, Julia Katharina Sonntag & Lena Vanessa Haas, Michael Roth, Chiara Trautner

Betreuer: Prof. Dr. Simon Koschut

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.08

Charakteristika von Konfliktberichterstattungen: Wie ist die deutsche Berichterstattung seit September 2022 über den lang anhaltenden politischen

Konflikt im Iran zu charakterisieren?

Seit Jahrzehnten brodelt es im Iran. Die verschiedenen politischen Lager und ihre Anhänger:innen stehen sich gegenüber. Große Teile der Bevölkerung sind unzufrieden und die Bevölkerung ist gespalten. Sowohl durch beunruhigende Nachrichten zum iranischen Atomprogramm als auch durch den radikalen Umgang mit Regimekritiker:innen fällt die internationale Aufmerksamkeit immer wieder auf den Staat am Persischen Golf. Vor allem der Tod der jungen Iranerin Jina Mahsa Amini im September 2022 hat national wie international für Aufsehen gesorgt und auch unser Interesse geweckt. Durch die dadurch neu entflammten Protestbewegungen ist Iran fester Bestandteil der deutschen Berichterstattung geworden.

Wie diese seit September 2022 zu charakterisieren ist, welche Besonderheiten sie aufweist, welche Bedeutung die politische Ausrichtung der berichtenden Medien hat und welche Besonderheiten es durch die Beteiligung von Frauen an den Protesten gibt, ist unser Kerninteresse, welches wir im Rahmen unseres Zeppelin-Projekts untersuchen werden.

Dazu werden wir die auflagenstärksten und gleichzeitig politisch divergentesten Tageszeitungen Deutschlands untersuchen.

Außerdem möchten wir durch qualitative Interviews mit Expert:innen ins Gespräch kommen, um unsere Forschungsergebnisse mit ihrer Expertise zu verbinden.



#### Forschende:

Maximilian Wanke, Alexandra Vogel & Henriette Gerlach, Philipp Bräutigam

Betreuer: Prof. Dr. Simon Koschut

#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.08

#### Ökonomisches und kulturelles Kapital einer digitalisierten Gesellschaft

Unserem Zeppelin-Projekt legen wir die Hypothese Thomas Pikettys zugrunde, die von Faktoren gesellschaftlicher Integration, den Konvergenzkräften und Desintegration, den Divergenzkräften, ausgeht und analysieren dahingehend die Verteilungsentwicklung sozialer Ungleichheit im Zuge der fortschreitenden Automatisierung und Digitalisierung. Einer dieser postulierten Konvergenzfaktoren stellt nach Piketty die Bildung dar, während auf der anderen Seite das ökonomische Kapital und dessen Distribution der Akkumulation eine divergente Wirkung auf Gesellschaft hat. In diesem Zusammenhang greift die Gruppe auf weitere mögliche Indikatoren dieser Kräfte in Form von Pierre Bourdieus Kapitalsorten zurück, um die beschriebenen Kräfte messbarer zu machen. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf das ökonomische und das kulturelle, beziehungsweise das institutionelle Kulturkapital, in der Absicht, Aussagen über die Wirkung technologischen Fortschritts auf soziale Ungleichheitsverteilung zu gewinnen.



#### Projektprofile | Zeppelin-Projekt | Raum 1.08

#### Antisemitismus in Deutschland

Antisemitismus ist in der heutigen Zeit ein aktuelles und wichtiges Thema in Deutschland. Die mediale Berichterstattung über antisemitische Vorfälle hat in den letzten Jahren zugenommen, was zu einer gesteigerten öffentlichen Wahrnehmung und Diskussion führt. Leider sind nicht nur offene Gewalttaten, sondern auch subtilere Formen des Antisemitismus, wie diskriminierende Sprache oder stereotype Darstellungen, zu verzeichnen.

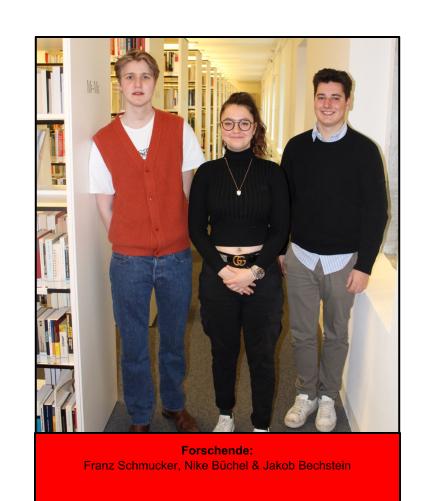
Die Medien haben eine wichtige Rolle bei der Aufklärung über Antisemitismus und der Bekämpfung dieser Form der Diskriminierung, jedoch gibt es auch bei der Berichterstattung über den Israel-Palästina-Konflikt in Deutschland kontroverse und polarisierende Meinungen. Die meisten Medien versuchen ausgewogen zu berichten und beide Seiten zu Wort kommen zu lassen, allerdings gibt es teilweise auch Kritik, dass die Berichterstattung einseitig pro-israelisch oder pro-palästinensisch sei.

Unser Zeppelin-Projekt hat sich daher zum Ziel gesetzt, den Einfluss des Israel-Palästina-Konflikts auf die mediale Berichterstattung in Deutschland zu untersuchen. Wir möchten die tatsächlichen Auswirkungen des Konflikts auf die deutsche Medienlandschaft erforschen und analysieren, wie dieser sich auf die öffentliche Meinung und Diskussionen auswirkt.

Unsere Forschung wird außerdem die Rolle der Medien für eine ausgewogene Berichterstattung über den Konflikt, sowie ihre Verantwortung bei der Aufklärung über Antisemitismus untersuchen.

Unser methodisches Vorgehen beinhaltet Experteninterviews, eine Analyse von Demonstrationen mit antisemitischen Vorfällen, sowie die Analyse von Bundestagsreden bezüglich des Israel-Palästina-Konfliktes.

Insgesamt hoffen wir, dass unsere Forschung dazu beitragen wird, ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, wie die Medien in Deutschland mit diesem sensiblen Thema umgehen sollten.



Betreuer: Prof. Dr. Simon Koschut

student research day